



**Hauptabteilung II
BA-Geschäftsstelle Ost
für die Bezirksausschüsse
5, 13, 14, 15, 16, 17, 18**

Friedenstraße 40
81660 München
Telefon (089)/233 – 6 14 83
Telefax (089)/233 – 6 14 85
Zimmer: 2.205
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

Datum
11.12.2012

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des BA 13 Bogenhausen (Amtsperiode 2008 – 2014)
vom Dienstag, den 11.12.2012, um 19.30 Uhr
im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Straße 166, 81927 München

Beginn: 19.50 Uhr Ende: 22:20 Uhr

Anwesend: BA-Mitglieder: 32 (lt. Anwesenheitsliste)

Presse: siehe Anwesenheitsliste

Gäste: siehe Anwesenheitsliste

BA-Geschäftsstelle: siehe Anwesenheitsliste

Entschuldigungen: Hr. Mentner, Hr. Eiberle, Fr. Hilger-Kossin

Sitzungsleitung: Frau Pilz-Strasser

Schriftführung: siehe Anwesenheitsliste

1 Allgemeines

1.1 Ordnungsgemäße Ladung, Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende des BA 13, Frau Angelika Pilz-Strasser, begrüßt die anwesenden Mitglieder des Bezirksausschusses, die Gäste sowie den Mitarbeiter der BA-Geschäftsstelle und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

1.2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13.11.2012

Das Protokoll vom 13.11.2012 wird **einstimmig so angenommen**.

1.3 Genehmigung der Tagesordnung

Folgende Nachtragspunkte werden aufgenommen:

- | | | |
|----------|---|-------------------|
| zu 2.2.3 | Prüfung der Baugenehmigung des OBI-Marktes in Daglfing; CSU-Dritte-
antrag | |
| 2.4.1 | (Baumfällungen Anhörungen): | |
| 2.4.1.15 | Plankenhofstr., Fl.Nr. 617/102 | 6 Bäume |
| 2.4.1.16 | Kurzmannweg 6 | 1 Birke, 1 Fichte |
| 2.4.2 | (Baumfällungen Unterrichtung): | |
| 2.4.2.25 | Plankenhofstr. | 1 Birke |
| 2.4.2.26 | Flaschenträgerstr. 14a | 1 Thuje |
| 2.4.2.27 | Brucknerstr. 5 | 1 Feldahorn |
| 2.4.2.28 | Dehmelstr. 3 | 1 Kiefer |
| 2.4.2.29 | Ferdinand-Kobell-Weg 6 | 1 Fichte |
| 2.4.2.30 | Mühlbaaurstr. 15 | 1 Buche |
| 2.4.2.31 | Osserstr. 19 | 1 Fichte |
| zu 2.7.3 | Einbeziehung der Bürgerschaft bei der Eröffnung des Hauses an der Eff-
nerstraße der Münchenstift; CSU-Drittelantrag | |
| 3.1 | Bürgerbeteiligung des Planungsreferates darf nicht zur Farce werden!;
CSU-Drittelantrag | |

Der Aufnahme dieser Punkte in die Tagesordnung wird en bloc einstimmig so zugestimmt.

1.4 Wahl stv. UA-Vorsitz des UA Verkehr

Die CSU-Fraktion schlägt MdBA Peter Reinhard vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Hr. Menzel schlägt vor, die Auswahl per Akklamation zu treffen. Darüber besteht Einigkeit.

Herr Peter Reinhard wird mit **28:4 Stimmen mehrheitlich** gewählt und nimmt das Amt an.

1.5 Arbeitsgruppe '13er KulturBürgerHaus', Bericht der Sitzung vom 29.11.12

1.5.1 Vorbereitung der Gründung eines kulturellen Trägervereins

Herr Scheifele schlug vor, über drei Themenfelder zu sprechen: I. Satzung, II. Personal, III. Termin.

1. Satzung

Der Satzung wird, wie von Herrn Helbig vorgelegt, zugestimmt; lediglich an wenigen Punkten werden noch marginale Korrekturen ergänzt. Herr Scheifele wird den Satzungsentwurf nochmals auf geschlechtergerechte Formulierungen und hinsichtlich der Rechtschreibung überprüfen.

2. Personalvorschläge

Für das Amt des 1. Vorsitzenden würden folgende Personen kandidieren:

→ Berndt Hirsch, Eva Schneider, Peter Scheifele

Für das Amt der Stellvertreter/innen würden folgende Personen kandidieren:

→ Paula Sippl, Angelika Pilz-Strasser

Für das Amt des/r Schriftführers/in würden folgende Personen kandidieren:

→ Xaver Finkenzeller (in Abwesenheit)

Für das Amt des/r Kassiers/in würden folgende Personen kandidieren:

→ Paula Sippl, Inge Tögel

Für die Entsendung von Seiten des Bezirksausschusses würden folgende Personen kandidieren (Wahl erfolgt im BA 13):

→ Wolfgang Helbig, Christian Menzel, Ulrich Tetzner, Manfred Krönauer

Weitere Nennungen sind möglich und sollten den Fraktionen gegenseitig und rechtzeitig mitgeteilt werden.

3. Termin

Als Gründungstermin wird Mittwoch, der 19.12.2012, 19.30 Uhr in der Gaststätte Schlösselgarten, Cosimastraße 41, 81925 München, vorgeschlagen.

Beschlussempfehlung:

Die Arbeitsgruppe empfiehlt der Gründungsversammlung, am 19.12.2012 um 19.30 Uhr in der Gaststätte Schlösselgarten, Cosimastraße 41, 81925 München, die von ihr erarbeitete Satzung ohne weitere Änderungen zur Vereinsgründung zu verwenden. Zur Gründungsversammlung werden von Herrn Scheifele per E-Mail die Mitglieder des Bezirksausschuss 13 eingeladen. Bis zur Wahl in der Gründungsversammlung sollten sich die Bezirksausschussfraktionen gegebenenfalls gegenseitig und möglichst frühzeitig weitere Personalvorschläge mitteilen. Im Anschluss an die Gründungsversammlung sollte möglichst bald eine Mitgliederversammlung einberufen werden.

Hr. Krönauer merkt an: Es sollte neben dem Schlösselgarten auch geprüft werden, ob das Paulaners im Westin Grand den Nebenraum frei hat.

Die Gründungsversammlung sollte relativ klein gehalten werden und nur die BA-Mitglieder ansprechen, die Gründung rasch - ohne lange Satzungsdiskussion - von staten gehen.

Fr. Pilz-Strasser: Die Einladung zur Gründungsversammlung verschiebt sich in den Januar. Der Termin am 19.12.12 wird gestrichen.

- Ohne Einwände einstimmig so angenommen.

1.5.2 Verschiedenes, Termine

Als Beiratsmitglieder werden Roland Krack vom Nord-Ost-Kulturverein, ein/e Vertreter/ in der VG 29 sowie der VHS am Rosenkavalierplatz angefragt. Damit besteht allgemein Einverständnis. Termin: siehe 1.

2

Unterausschüsse (Vorbehandelte Angelegenheiten)

2.1

Vorstand (vertagtes Protokoll)

Berichterstattung Fr. Pilz-Strasser

2.1.1

Verwaltungskostenpauschale 2012

Auch in diesem Jahr können die BA-Mitglieder nach dem bekannten Verfahren die Erstattung ihrer Verwaltungskosten beantragen. In den vergangenen Jahren wurde jeweils ein Gesamtbetrag von etwa 1.200,- € ausbezahlt. In dieser Größenordnung ist auch in diesem Jahr ausreichend Geld vorhanden. Die (bereits versandten) Formulare sind spätestens in der Dezember-Sitzung dem Kassier zu übergeben.

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

2.1.2 Kulturbürgerhaus: Vereinsgründung

Der Satzungsentwurf wurde beim Finanzamt für Körperschaften eingereicht. Erste Rückfragen hierzu wurden bereits beantwortet. Noch sind kleinere Änderungen vonnöten, die jedoch unproblematisch eingearbeitet werden können. Danach kann durch die bisherige Arbeitsgruppe zur Gründungsversammlung eingeladen werden.

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

2.1.3 Sitzungsort Gehörlosenzentrum: Vertrag, Bezahlung

Der Vertragsschluss steht noch aus. Der BA ist aber nach wie vor daran interessiert, den großen Saal des Gehörlosenzentrums für 10 Plenarsitzungen im Jahr für 80,- €/Sitzung zu mieten.

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

2.1.4 Beamer

Frau Pilz-Strasser berichtet, dass das Angebot ihres Mannes, dessen Beamer zu Testzwecken (kostenlos) auszuleihen, bislang nicht in Anspruch genommen wurde. Solange diese Testmöglichkeit nicht genutzt wurde, sieht der Vorstand keine Veranlassung, sich mit der Frage der Anschaffung eines eigenen Beamers weiter zu beschäftigen.

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

2.1.5 Frühzeitige Abgabe der Anträge/ Änderungsanträge

Der Vorstand bittet darum, (neue) Anträge und Änderungsanträge insbesondere auch wegen der Außenwirkung nicht erst am Sitzungstag, sondern frühzeitiger einzureichen.

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

Hr. Scheifele weist in Bezug auf die Nachtragspunkte der CSU-Fraktion nochmals auf diesen Punkt hin. Hr. Finkenzeller entgegnet, dass zum einen die BA-Geschäftsordnung dieses Vorgehen nicht vorschreibt, zum anderen es bisher auch viele Anträge gab, die vorab per E-Mail eingereicht wurden.

2.1.6 Abrechnung Kulturtage 2012

Der Großteil der Rechnungen und Belege liegt inzwischen vor und wurde in der vorläufigen Abrechnung berücksichtigt. Ausstehend sind noch die Kosten für den Gewinn des Band-Contests (professionelle Aufnahme im Tonstudio). Der Termin hierzu wird erst im Dezember stattfinden. Da jedoch die Frist zu Abrechnung Anfang Dezember abläuft, müssen alle Rechnungen bis Ende November beim Kassier vorliegen.

Das Kulturreferat hat sich bereit erklärt, die Kosten für die Lieferung von Bühne und Technik (ca. 325,- €) nicht in Rechnung zu stellen.

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

2.1.7 Weihnachtszauberwald, Sonntage

Als Begünstigte der Sonntagsveranstaltungen sind bislang die Asylunterkunft in der Max-Pröbstl-Straße sowie der Verein NordOstKultur (für das Projekt Ziegelei Deck) vorgesehen. In Frage kämen des Weiteren die Münchener Tafel oder das Christophrus-Hospiz.

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

2.1.8 Kalender NordOstKulturVerein

Auch für das Jahr 2013 wird für alle BA-Mitglieder der Kalender des Vereins NordOstKultur bestellt. Das Geld ist vorhanden.

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

2.1.9 Bürgerinformationsbroschüren – Stadtteilbroschüren

Beschlussempfehlung: Der BA bleibt bei seiner bisherigen Haltung, wonach derartige, rein kommerzielle Projekte weder finanziell noch inhaltlich unterstützt werden.

2.1.10 Weitere Themen

- 100-Jahre-Oberföhring
Der Verein NordOstKultur wird im August diesbezüglich eine Ausstellung abhalten.
Beschlussempfehlung: Der UA Kultur, Projekte wird gebeten, bis spätestens zur Januar-Sitzung zu klären, ob eine Veranstaltung des BA gewünscht und realisierbar ist. Hierfür wird auch um ein grobes Konzept gebeten.
- Jahresempfang im Prinzregententheater
Da der BA 2 wegen Umbaumaßnahmen im Gärtnerplatztheater seinen Jahresempfang nächstes Jahr im Prinzregententheater abhalten muss, bietet er dem BA 13 eine Beteiligung an. Die BA-Vorsitzende klärt die Größenordnung der zu erwartenden Kosten. Auch muss sichergestellt sein, dass diese Veranstaltung nicht die Teilnahme an „18jetzt“ ausschließt.
Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme
- Ausflug des BA 13
Frau George möchte wissen, ob sie mit der Planung eines Ausflugs beauftragt wird.
Beschlussempfehlung: Ein BA-Ausflug kommt nur anstelle eines Jahresempfangs, nicht jedoch zusätzlich in Betracht.
- Auftreten von BA-Mitglieder auf der Bürgerversammlung
Beschlussempfehlung: Der BA erinnert an den nicht aufgekündigten, parteiübergreifenden Konsens, dass BA-Mitglieder auf der Bürgerversammlung nicht als Antragsteller auftreten.

Den Beschlussempfehlungen des Protokolls wird en bloc einstimmig so zugestimmt.

2.2 Unterausschuss Planung

Berichterstattung Hr. Otto

2.2.1 Bauvorhaben: „Energetische Sanierung des Hypo Hochhauses“, Informationen mit Rundgang durch den Projektleiter

Herr K., Projektleiter der HVB begrüßt den Planungsausschuss. Er und Herr G., Architekt, stellen das Vorhaben vor. Ein Rundgang ist wegen der bereits in der Durchführung befindlichen vorbereitenden Baumaßnahmen leider nicht möglich.

Das Hypohochhaus ist nun über 30 Jahre alt und soll mit der energetischen Sanierung auf den neuesten Stand im Sinne der Nachhaltigkeit gebracht werden. Das Hauptaugenmerk liegt bei den Baumaßnahmen auf der Fassade, der Haustechnik und neuen Büroformen.

Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude bekommt eine technisch neue, aber in der Optik praktisch identische Fassade. Das ist in enger Absprache mit dem Landesamt für Denkmalpflege und der unteren Denkmalschutzbehörde im Planungsreferat so beschlossen worden. Die Beschichtung der alten Außenhülle genügt heutigen Ansprüchen nicht mehr. Daher wird der Sonnenschutz nach innen gelegt und die neue Fassade wird somit zweischalig. Der Fassadenzwischenraum wird mit Luft durchspült. Die Fenster können von den Beschäftigten geöffnet werden, was einen Mehrwert darstellt. Der Austausch der Fassade erfolgt auf behutsame Weise und die alten Bleche werden wieder verwendet. An den Treppentürmen wird die Verblechung belassen. Die Treppentürme tragen das Gebäude. An der Spange im 11. Obergeschoss, die die Treppentürme miteinander verbindet, sind sämtliche Geschosse angehängt. Den Architekten Walther und Bea Betz war immer die Gebäudehülle wichtig, im inneren sollten immer bedarfsgerechte Anpassungen möglich sein.

Seit 2006 besteht der Denkmalschutz. Bei dem Gebäude handelt es sich um ein einzigartiges skulpturales Hochhaus. Es ist 114 Meter hoch, durch seine silbrige Aluminiumhülle erfährt es optisch eine Entmaterialisierung. Diese Beschichtung soll auch in Zukunft den ursprünglichen Charakter des Gebäudes erhalten.

Als Nebeneffekt der Fassadensanierung werden in Zukunft deutlich weniger Flächen für haustechnische Anlagen benötigt. Dadurch entsteht mehr Nutzfläche. Ein zeitgemäßes Bürokonzept im Sinne des Desk-Sharings unterstützt den Anspruch der Nachhaltigkeit.

Die wesentlichen Vorteile sind zum einen die große Energieeinsparung durch die Fassadensanierung, zum anderen eine Reduzierung der technischen Flächen und eine bessere Nutzung der Büroflächen bei höherer Qualität.

An den ursprünglichen Grundrissen ändert sich nichts. Die neue Doppelfassade wird mit Heiz-Kühl-Decken versehen. Durch die Verlegung des Sonnenschutzes nach innen wird dieser windunabhängig. Die alten Fassadenelemente werden minimal perforiert, damit die Luft hindurch kann.

Die Entkernung dauert bis zum Sommer 2013, die Fassadenelemente werden zwischen Sommer 2013 und Herbst 2014 von unten nach oben getauscht, die technische Gebäudeausrüstung zieht ab Herbst 2013 nach, der Ausbau erfolgt dann ab Winter 2014. In der zweiten Jahreshälfte 2015 sollen das Hochhaus und der Flachbau Süd fertig gestellt sein, eventuell erfolgt 2016/17 die Sanierung des Flachbaus Nord.

Bislang haben am Standort rund 1.200 Mitarbeiter/innen gearbeitet, durch das Desk-Sharing bedingt werden es nach der Neubesiedlung 1.500 sein. Die Baustelleneinrichtung erfolgt auf der Ostseite, also vor der Arabellastraße 14. Die An- und Abfahrt von LKWs wird durch einen Baulogistiker gesteuert, wodurch 80 bis 85 Prozent der LKW-Fahrten koordiniert abgewickelt werden können. Durch eine Just-in-time-Strategie sollen Staus und Verkehrsbehinderung gänzlich vermieden werden. Der Fassadentausch erfolgt über die Westseite. Drei Kräne werden auf dem Gelände aufgestellt. Sämtliche Nachbarn wurden im Vorfeld mit einbezogen. Der Bezirksausschuss wird in Zukunft immer wieder informiert, ein Ansprechpartner wird demnächst benannt.

Frau Pilz-Strasser fragt, um wie viele LKWs es sich am Tage handelt. Zudem weist sie darauf hin, dass es auch einen Ansprechpartner für die Bürger geben sollte.

Herr K. erklärt, dass es 20 bis 30 LKWs pro Tag sein werden. Ein Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger wird bekannt gemacht.

Herr Hirsch fragt, ob es Erfahrungswerte zu Verkehrsmehrungen aufgrund des Desk-Sharings gibt und ob auch in Zukunft nur die HVB im Gebäude ansässig ist.

Herr K. versichert, dass die HVB auch weiterhin einziger Nutzer des Hauses sein wird. Durch den direkten U-Bahn-Anschluss vor dem Haus kommen schon heute die allermeisten Beschäftigten mit den öffentlichen Nahverkehrsmitteln.

Herr B. (Presse) fragt, ob die Anfahrt der LKWs über die Arabellastraße von Norden in Richtung Denningerstraße erfolgen wird, was Herr K. bejaht. Ein Ausfahren nach Norden ist wegen der Abbiegebeziehungen eher schwierig. Die Polizei und das KVR seien bislang eingebunden gewesen und sähen keine Probleme.

Auf die Frage von Frau Pilz-Strasser nach den Arbeitszeiten und möglichem Lärm, erklären Herr Grund und Herr K., dass man sich an die vorgeschriebenen Zeiten, also 7 bis 20 Uhr halten werde. Lärm werde es kaum geben, weil die Fassade noch am Haus ist, wenn die Entkernung durchgeführt wird.

(Es wird im UA ein kurzer Animationsfilm über das Vorhaben gezeigt.)

Herr Eiberle fragt, ob es durch die Lüftungsmöglichkeiten zu Problemen kommen könne. Laut Herrn K. sei dies mit einberechnet und man erwarte keine Probleme.

Herr Reznik fragt, was mit der warmen Luft im Sommer passiere. Herr K. erklärt, dass diese durch die Klimaanlage und dann mittels Wärmetauscher abtransportiert würde.

Frau Hilger-Koßin fragt nach dem Abstand zwischen Außen- und Innenfassade. Dieser betrage 18 cm, antworten die Architekten. Die Fenster hätten immer nur Kippflügel.

Herr B. (Presse) fragt nach den Gesamtkosten. Herr K. erwidert, die Kalkulation belaufe sich derzeit inklusive der Nebenkosten auf 160 bis 170 Millionen Euro. Dafür werden aber auch 33.000 m² Bruttogeschossfläche und 6.000 m² Kellerfläche saniert. Das Vorstandshaus in der Kardinal-Faulhaber-Straße sei bereits verkauft und der Vorstand werde in Zukunft auch am Arabellapark untergebracht.

Herr Otto dankt Herrn K. und Herrn Grund für die Gastfreundschaft und die Bereitschaft, den Bezirksausschuss umfassend zu informieren.

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

- 2.2.2 29. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Aschheim; Stellungnahme des PlanR vom 07.11.12 zur Kenntnis

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

- 2.2.3 Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2006, Riemer Straße (OBI-Baumarkt): Information zu Baubeginn Frühjahr 2013 des PlanR vom 30.10.12, zur Kenntnis.

Herr Reznik meint, die Gutachten entsprächen nicht den Tatsachen. Bei den Aussagen zum Verkehr gäbe es Widersprüche. Man müsse das Vorhaben ablehnen.

Herr Scheifele erklärt, dass man hier nicht über den OBI-Markt abstimme, sondern vielmehr die gescheiterte Normenkontrollklage und den Baubeginn zur Kenntnis zu nehmen habe.

Herr Tetzner erklärt für die CSU, diese stimme im Unterausschuss der Kenntnisnahme vorbehaltlich eines Antrags im Plenum zu.

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

Prüfung der Baugenehmigung des OBI-Marktes in Daglfing; CSU-Drittelantrag:

Hr. Otto meint, dass der Antrag eine Selbstverständlichkeit enthält, weil die Lokalbaukommission von Gesetz wegen gehalten ist, so zu verfahren.

Hr. Finkenzeller: Mit dem Antrag gehe es um die eigentliche Baugenehmigung. Die OBI-Baumärkte sind Franchise-Unternehmen, die ab nächstem Jahr zu Hage-Baumärkten umgewandelt werden. OBI habe ein neues Konzept entwickelt, nachdem der OBI-Baumarkt in Daglfing als Knotenpunkt fungieren soll und weitere 6-8 Filialen bedienen soll. Wenn ein neues Logistikzentrum entsteht, wird dies ein extremes Verkehrschaos mit sich bringen. Das ehemalige Verkehrsgutachten ging davon nicht aus, und die Lokalbaukommission ist bis jetzt der Ansicht, dass sich nichts verändert habe.

Hr. Helbig schlägt folgende Klarstellung als Änderungsantrag vor:

„Der BA 13 fordert das Referat auf zu überprüfen, ob das laut Pressemitteilung von OBI neue Vertriebskonzept mit der vorhandenen Baugenehmigung vereinbar ist.“

Hr. Brannekämper: Es gebe nach wie vor eine Baugenehmigung, die für ungültig gehalten wird. Der Antrag mit dem Hinweis an die Lokalbaukommission sei insbesondere mit einem OBI-Knotenpunkt in Daglfing notwendig.

Fr. Pilz-Strasser lässt über folgenden **Änderungsantrag** abstimmen:

„Das zuständige Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München wird aufgefordert, die Vereinbarkeit der bestehenden Baugenehmigung des OBI-Marktes in Daglfing mit dem neuen Betriebskonzept und den damit verbundenen baulichen und verkehrlichen Veränderungen zu überprüfen.“
- einstimmig so zugestimmt.

- 2.2.4 Zwieseler Str. 9, Fl.Nr. 236/10, Neubau einer Villa; Vorbescheid gemäß Art. 71 BayBO vom 02.11.12, zur Kenntnis

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

- 2.2.5 Verlängerung der Engelschalkinger Straße um ca. 150 m nach Osten; Bürgerschreiben vom 14.11.2012 (siehe auch UA Verkehr)

Das Thema wurde laut Herrn Otto bereits im UA Verkehr behandelt. Dort wurde Zustimmung empfohlen, die er im UA Planung nun ebenfalls vorschlägt.

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

- 2.2.6 Effnerplatz 1, Fl.Nr. 193/0: 1 Stadtinformationssäule (Kultursäule), 1 Litfasssäule für freie Wirtschaftswerbung; Anhörung PlanR vom 26.11.2012

Herr Otto erklärt, man habe in den bisherigen Stellungnahmen diese Standorte rund um die Mae West immer abgelehnt. Er sehe lediglich südlich des Kioskgebäudes/ Cafés eine Möglichkeit, dort die Kultursäule aufzustellen. Dort würden zumindest auch Menschen vorbeikommen.

Herr Weigel gibt zu bedenken, dass das Café an dieser Stelle eine Fensterfront habe und die Säule dann den Ausblick verstelle.

Herr Helbig weist darauf hin, dass das Votum des Bezirksausschusses in dieser Sache kaum Gewicht habe, daher sei der Vorschlag von Herrn Otto hilfreich, weil er eine Alternative vorschlage.

Herr Hirsch fragt, wie eine Kultursäule konstruiert sei und Herr Scheifele erklärt es ihm.

Herr Eiberle erklärt, dass im Café kaum Menschen säßen.

Herr Dr. Olma stellt fest, dass man sich einig sei, dass die Säulen definitiv nicht am Effnerplatz stehen sollten.

Beschlussempfehlung:

Der Bezirksausschuss 13 lehnt die vorgeschlagenen Standorte ab, weil die Aussicht auf die Mae West nicht durch diese Säulen beeinträchtigt werden darf.

- 2.2.7 Fehlende Post- u. Postbankfiliale Parkstadt Bogenhausen und Umgebung (BA-13-Antrags-Nr. 08-14 / B 03719), erneutes Bürgerschreiben vom 22.11.2012 (zu TOP 2.2.4/02/12)

Herr Scheifele erklärt, man habe im Vorjahr bereits intensive Gespräche mit der Post geführt und um die Einrichtung von vier Filialen gebeten, unter anderem in der Parkstadt Bogenhausen. Er schlägt daher vor, einen von ihm vorgeschlagenen Text in einem Schreiben an die Deutsche Post und der Bürgerin eine Kopie zu senden, wobei Herr Weigel ergänzt man solle auch nach der einst geplanten Postfiliale in der Ismaningerstraße fragen.

Beschlussempfehlung:

Folgender Text wird in einem Schreiben an die Deutsche Post und eine Kopie an die Bürgerin gesandt.

„Der Bezirksausschuss 13 Bogenhausen hat Ihnen vor einem Jahr nach Gesprächen mit Ihnen ein Schreiben mit der Bitte um die Einrichtung von Postfilialen in der Parkstadt Bogenhausen, der Gartenstadt Johanneskirchen, beim neuen Lebensmittelmarkt in Daglfing sowie im Neubaugebiet Prinz-Eugen-Park geschickt. Leider sind Sie dieser Bitte nicht nachgekommen. Gleichzeitig wird am 15.12.2012 die Filiale im Pharaohaus am Fritz-Meyer-Weg 55 geschlossen. Bitte nehmen Sie Stellung zu unseren Bitten, aber auch zum Sachstand Ihrer Planungen für eine Postfiliale in der Ismaningerstraße und stellen Sie uns die zukünftige Versorgung mit Postdienstleistungen in unserem Stadtteil dar.“

- 2.2.8 Weitere Themen aus der aktuellen Tagesordnung
- / -

2.2.9 Verschiedenes, Termine

- Herr Otto berichtet aus der Kommission für Stadtgestaltung vom 27.11.2012 in der das Bauvorhaben Scheinerstr. 13, Entwurf David Chipperfield, vorgestellt wurde. Im Gegensatz zur mehrheitlichen Ablehnung durch den BA 13 wurde das Vorhaben vor allem von den Denkmalschützern einhellig befürwortet.

- Die nächste Sitzung des UA Planung ist für den 03.01.2013 vorgesehen.

Den Beschlussempfehlungen des Protokolls wird en bloc (außer TOP 2.2.3) einstimmig so zugestimmt.

2.3 Unterausschuss Verkehr Berichterstattung Hr. Tscheu

- 2.3.1 Beschleunigung der Buslinie 154: Schreiben der MVG vom 30.10.12 (vertagt)
- a) Montgelasstr.: Barrierefreier Ausbau der Hst. Mauerkircherstr. zum Tram- u. Buskap
 - b) Zusätzliche Hst. zw. den Hst. Johanneskirchnerstr. u. Stegmühlstraße
 - c) Freischützstraße: Barrierefreier Neubau einer BusHst. „Grimmeisenstraße“

Zu a) Montgelasstr.: Barrierefreier Ausbau der Hst. Mauerkircherstr. zum Tram- u. Buskap

Die Vertreter der CSU sehen durch die Verengung auf eine Spur Probleme insbesondere zu Stoßzeiten/ im Berufsverkehr. Sie hätten gerne detaillierte Pläne hierzu und Untersuchungen der künftigen Leistungsfähigkeit an der Einmündung Möhlstraße.

Martin Tscheu weist darauf hin, dass jedes UA-Mitglied jederzeit die Pläne im Referat und in der Geschäftsstelle einsehen kann.

Die CSU möchten jedoch zudem jemanden von der MVG einladen, der die Pläne im Unterausschuss vorstellt. Sie möchten dabei auch wissen, wie sich die Maßnahme während der Stoßzeiten auswirkt. Ggf. wird auch eine Verschiebung der Haltestelle angeregt oder auch vorgeschlagen, die Straßenbahnschienen auf die rechte Spur näher zur Haltestelle zu verlegen.

Frank Otto geht davon aus, dass sich die Planer durchaus etwas bei der Planung gedacht haben und meint, die Haltestelle sei an der richtigen Stelle.

Herr Hirsch merkte an, dass ein barrierefreier Ausbau nicht hinter Verkehrsfragen gestellt werden sollten. Möglicherweise wäre ein Ortstermin hilfreich.

Auch Herr Machatschek befürwortet einen Ortstermin, würde aber grundsätzlich anhand des in den Unterlagen übermittelten Planausschnitts dem barrierefreien Umbau der Haltestelle zustimmen.

Der UA-Vorsitzende weist darauf hin, dass es eine Vereinbarung gäbe, wonach jedes UA-Mitglied sich selbst über die Örtlichkeiten erkundigen sollte.

Herr Schneid kann zur Leistungsfähigkeit selbst keine gesicherte Einschätzung abgeben. Er weist jedoch darauf hin, dass das KVR aufgrund der bestehenden Ampel jederzeit Zahlen abrufen könne.

Folgende drei Anträge wurden im UA gestellt:

1. Es werden Vertreter des KVR und der SWM zum Unterausschuss eingeladen, die anhand der Pläne das Vorhaben erläutern.

Beschlussempfehlung: Ablehnung

Hr. Otto war der Meinung, die Pläne im Unterausschuss zu behandeln, gegen einen vorherigen Ortstermin gibt es keine Einwände.

2. Die CSU-Vertreter möchten einen Ortstermin in Stoßzeiten (werktags 7-9 Uhr und /oder abends zwischen 17 und 18 Uhr) außerhalb der Ferienzeiten gemeinsam mit Vertretern des KVR und der SWM und sich vor Ort das Vorhaben erläutern lassen

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

- einstimmig zugestimmt.

3. Die CSU-Vertreter fordern Zahlen über die Leistungsfähigkeit an der Einmündung Möhlstraße/ Montglasstraße vor und nach (Prognose) den beabsichtigten Umbaumaßnahmen.

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

Hr. Nagel ist verwundert, wofür bei der MVG finanzielle Mittel vorhanden sind. Es sollten die Behindertenverbände gefragt werden, wo die Prioritäten liegen, um das Geld sehr gezielt einzusetzen. Die Planungen wirken konzeptlos. So sind z.B. der Herkomperplatz od. Max-Weber-Platz noch nicht behindertengerecht ausgebaut.

Hr. Hirsch: Es sei inzwischen nicht mehr so, dass die Barrierefreiheit gegen andere Maßnahmen „ausgespielt“ werden kann. Die Inklusion, die der Stadtrat auch verabschiedet hat, bedeutet, dass die Barrierefreiheit ein Querschnittsthema ist und Zug um Zug umgesetzt wird. Im Kerngebiet von München ist die Barrierefreiheit schon seit längerer Zeit gut ausgebaut und schreitet nun in die äußeren Bereiche fort. Die Situation an der Montglasstraße sei besonders, da es auf jeden Zentimeter ankomme.

Hr. Reinhardt: Die drei Beschlussempfehlungen wurden im UA deshalb getroffen, da befürchtet wird, dass es durch die Versetzung der Fahrspur zu einem Rückstau in die Möhlstraße kommt.

- einstimmig zugestimmt.

Zu b) Zusätzliche Hst. zw. den Hst. Johanneskirchnerstr. u. Stegmühlstraße:

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

Fr. Brändle schlägt folgende Ergänzung vor:

„Der BA 13 Bogenhausen begrüßt die Einrichtung einer Haltestelle zwischen Johanneskirchner Straße und Stegmühlstraße und bittet darum, bei dieser Gelegenheit auch eine Querungshilfe (Fußgängerinsel etc.) einzurichten.“

Begründung: Wenn künftig ein Bus direkt beim Ärztehaus bzw. dem Supermarkt hält, ist damit zu rechnen, dass insbesondere ältere Menschen diese Möglichkeit zum Einkaufen und Arztbesuch nutzen werden. Besonders für diesen Personenkreis wäre eine Mittelinsel hilfreich.

- dem wird mit der Änderung einstimmig zugestimmt.

Zu c) Freischützstraße: Barrierefreier Neubau einer BusHst. „Grimmeisenstraße“:

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

- einstimmig zugestimmt.

2.3.2

Erweiterung bestehender Containerinseln um städtische Altkleidercontainer:
Bichlhofweg; Fideliostraße / Wendeplatz; Flaschenträgerstraße; Flensburger Str. / Lübecker Str.; Herkomperplatz; Ignaz-Günther-Straße/ Pachmayerplatz/ Radspielerstr.; Josef-Thalhammer-Straße; Lohengrinstraße/ Effnerstraße; Moselstraße/ Neckarstraße; Moselstraße/ Spessartstraße; Musenbergstraße; Normannenplatz (Effnerstraße/ Odinstraße); Nussstraße; Poschinger Str. (am Ende); Regina-Ullmann-Straße gegü. Nr. 9; Robert-Heger-Straße/ Undinestraße; Salmdorferstraße/ Feldkirchner Straße; Savitsstraße/ Max-Nadler-Str.; Eylauer Str./ Fritz-Lutz-Str.; Anhörung AWM vom 14.11.2012

Karin Vetterle schlägt vor, beim AWM nachzufragen, was mit den Kleidungsstücken passiert und ob die dabei erzielten monetären Gewinne dem Bürger in Form von mindestens Beibehaltung der derzeitigen Müllgebühren zu Gute kommen.

Peter Reinhardt möchte diese Anfrage dahingehend ergänzen, dass das AWM aufgefordert wird, die Leerung, Reinigung und Entsorgung selbst zu machen und diese Arbeiten nicht an eine Fremdfirma vergeben wird.

Beschlussempfehlung:

Der BA 13 stimmt dem Vorhaben, Kleidercontainer des AWM an den genannten vorhandenen Wertstoffinseln aufzustellen zu, möchte aber Auskunft zu folgenden Fragen erhalten:

- Was passiert mit den Kleidungsstücken nach der Entleerung?
- Wie werden die dabei erzielten Gewinne eingesetzt?
- Werden die erzielten Gewinne für eine Beibehaltung der aktuellen Müllgebühren zu Gunsten der Bürger verwendet?
- Wird die Leerung, Reinigung, Entsorgung (bzw. weitere Verwertung) vom AWM selbst gemacht, ohne die Arbeiten an eine Fremdfirma zu vergeben?

2.3.3 Verlängerung der Engelschalkinger Straße um ca. 150 m nach Osten; Bürgers Schreiben vom 14.11.2012

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

2.3.4 Bichlhofweg: Fehlende Feuerwehzufahrt zum Kindergarten Bichlhofweg 8; Bürgers Schreiben vom 15.11.2012

Da es sich bei dem Kindergarten um ein ebenerdiges Bauwerk handelt, ist hierfür keine Feuerwehzufahrt vorgeschrieben. Dies kann man ebenso daraus schließen, da es sich um einen Neubau handelt, der nicht genehmigungsfähig gewesen wäre, wenn eine Feuerwehzufahrt aus brandschutzrechtlichen Gründen notwendig gewesen wäre. Im Brandfall kann die Feuerwehr mit einem Löschfahrzeug (Schlauchanschluss an Hydrant) eingreifen und benötigt wg. der Ebenerdigkeit kein Leiterfahrzeug.

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme; kein Handlungsbedarf

2.3.5 Böhmerwaldplatz: Verbesserung Wegebeschaffenheit (Oberfläche); Bürgers Schreiben vom 01.11.2012

Beschlussempfehlung: Weiterleitung an das Gartenbaureferat zur weiteren Veranlassung.

2.3.6 Weltenburger Straße: Schwerlastverkehr; Bürgers Schreiben vom 21.11.2012

Beschlussempfehlung: Der BA 13 sieht hier keinen Handlungsbedarf und schlägt vor, das Schreiben an die Polizei zur Kenntnisnahme weiterzuleiten.

2.3.7 Wolfskehlstraße: Parkplatzsituation, Antrag auf Parkverbot auf einer Straßenseite; Bürgers Schreiben vom 10.10.2012 (vertagt)

Die Angelegenheit wurde zuletzt vertagt, da erst eine Stellungnahme der Polizei abgewartet werden sollte. Herr Schneid berichtet, dass die Polizei von der Angelegenheit Kenntnis erhalten hat und mit Hinweiszetteln an den Fahrzeug eine Aktion gestartet hat. Dies hat auch in anderen Straßen mit ähnlichen Problemen schon oft geholfen.

Beschlussempfehlung: Der BA 13 lehnt ein Parkverbot ab.

2.3.8 Verkehrsmaßnahmen Muspillistraße, BA-13-Antrags-Nr. 08-14 / B 04231: Zusatz: „Anwohner zum Be- und Entladen frei“; Bürgers Schreiben vom 19.11.2012 (vgl. TOP 6.4)

Beschlussempfehlung:

Der Antrag wird von keinem UA-Mitglied übernommen, da es Gründe gibt, weshalb die Parkverbotschilder aufgestellt wurden. Stattdessen wird angeregt, **das bestehende Verbotsschild für Motorräder zu demontieren**, da dieses in der Zeit angebracht wurde, als noch ein Jugendtreff in der Muspillistraße war. Dies ist seit Langem nicht mehr der Fall, weshalb das Schild nicht mehr notwendig ist.

- 2.3.9 Hst. Friedrich-Eckardt-Str./ Eggenfeldener Str: Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht Eggenfelder Str.; Bürgerschreiben vom 31.10.2012

Herr Schneid berichtet, dass es an dieser Stelle bislang keine Unfälle gab, obwohl die Stelle durchaus kritisch sei. Er sieht keinen zwingenden Grund, die Radwegbenutzungspflicht beizubehalten. Es würde dadurch keine Änderung erkennbar werden und eintreten.

Beschlussempfehlung:

Dem Bürger wird mitgeteilt, dass aus der Bürgerversammlung ein Antrag vorliegt (08-14 / E 01639), der die Verlegung der Bushaltestelle Friedrich-Eckart-Straße zur Beseitigung der Gefährdung von Fußgängern und Radfahrern vorschlägt. Der Ausgang dieses Antrags ist abzuwarten. Erst danach kann eine Prüfung zur Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht erfolgen (Vertagung, bis der Antrag aus der Bürgerversammlung entschieden ist).

- 2.3.10 Kreuzung Effnerstr./ Odinstr.: a) Ampel-Phasenverlängerung b) Aufstellung eines U-Bahn-Hinweisschildes; Bürgerantrag vom 26.11.2012

Zu a) Die Ampelschaltung erscheint den UA-Mitgliedern ausreichend lang, da bei Umschaltung auf „rot“ nicht sofort der Autoverkehr einsetzt und damit noch Restzeit zum Überqueren der Straße bleibt.

Zu b) Da u.a. durch den BA 13 bereits eine Bushaltestelle beim „Effnerheim“ beantragt ist, die U-Bahn-Haltestelle sehr weit weg ist und zusätzlich auch noch die Wege zu den anderen öffentlichen Verkehrsmitteln zur Vollständigkeit beschildert werden müssten, lehnt der BA 13 einen Wegweiser zur U-Bahn ab.

Beschlussempfehlung: Beide Anträge werden abgelehnt.

- 2.3.11 Maria-Theresia-Straße, Verkehrs- und Parkplatzprobleme, Gefährdung für Kinder durch abgestellte Großfahrzeuge; Bürgerschreiben vom 26.11.2012

Dr. Hölzle berichtet von einem Ortstermin, an dem er ein Wohnmobil und einen Wohnwagen vorfand. Ferner hatte er den Eindruck, dass jedes Grundstück offenbar Platz für die eigenen Fahrzeuge hat.

Der gestellte Antrag fordert Anwohnerparkplätze in der Maria-Theresia-Straße zwischen der Höchlstraße und der Siebertstraße.

Beschlussempfehlung: Ablehnung.

Die anwesende Antragstellerin Fr. R. erläutert den Antrag. Insbesondere gebe es in der Maria-Theresia-Straße viele Kinder, die Apothekervereinigung, das Russische Konsulat. Tatsache sei, dass es ab 8 Uhr keine Möglichkeit mehr gebe, einen Parkplatz zu erhalten. Das Hauptproblem sind dabei die Dauerparker, Wohnmobile und Busse. Man habe viele Unterschriften gesammelt, die alle eine Maßnahme dringend möchten, wie z.B. ein Anwohnerparken.

Hr. Scheifele: Das Problem ist bekannt. Die eigentlich mal vorgesehene Parklizenzierung wurde durch die Mehrheit von FDP und CSU 2009 jedoch mehrheitlich abgelehnt.

Fr. Piltz-Strasser: Man habe nicht die Parklizenzierung in der Möhlstraße abgelehnt, sondern die Einführung von Parklizenzbereichen bis nach Beendigung der Bauarbeiten des Richard-Strauss-Tunnels aufgeschoben. Wichtig seien Zahlen, mit denen sich der UA Verkehr befassen kann. Es muss konkret und straßenspezifisch geschaut werden und sich dagegen gewehrt werden, das die LH München großräumig Parklizenzierung einführt.

Hr. Dr. Hölzle, welcher sich die Situation in der Maria-Theresia-Straße angeschaut habe, berichtet, dass er an dem Tag einen Wohnwagen und ein Wohnmobil gesehen hat. Parkprobleme werden in dem Bereich im Einzelfall nicht bestritten, jedoch würde die Lösung einer Parklizenzierung aus übergeordneter Sicht bedeuten, dass in der Ismaninger Straße, in Alt-Bogenhausen und den angrenzenden Gebieten ohne besonderen Parkdruck Parklizenzbereiche eingeführt werden.

Hr. Krönauer hält die Einführung von Parklizenzgebieten nicht für die richtige Lösung. Die Polizei bestätigt die Parkplatzproblematik in der Maria-Theresia-Straße, gerade auch zu den Nachmittagszeiten. Es wird jedoch keine andere Möglichkeit nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) als die Einführung von Parklizenzgebieten gesehen. Die Variante mit Parkscheibenzonen würden den Anwohnern nicht helfen. Dies kann ebenso beim Kreisverwaltungsreferat erfragt werden.

Hr. Brannekämper: Das Grundproblem des Parkdruckes ist die Verdrängungen von 25 Prozent der Parksuchenden der Nachbarlizenzgebiete. In dem Quartierszentrum/ Bereich Maria-Theresia-Straße fällt es aber schwer, die Parklizenzierung als Lösung der Mangelverwaltung zu sehen, weil viele Leute mit Tiefgaragenstellplatz keine Parklizenz erhalten würden. Er plädiert eher für eine Parkscheibenlösung, notfalls müssten Kurzzeitparkplätze eingerichtet werden. Ein Parklizenzgebiet sei nur die „drittbeste Lösung“.

Hr. Helbig: Zwar mag eine Parklizenzierung nur die drittbeste Lösung sein, die zwei besten Lösung seien jedoch auch nicht bekannt. Die Zahlen lagen vor. Der Bezirksausschuss muss die Konsequenzen ziehen und der Stadt mitteilen, seinen Beschluss zurücknehmen. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass neue Zahlen von der Stadt vorgelegt werden.

Hr. Tscheu bittet den (inzwischen vielen) Anträgen der Bürger auf Parklizenzierung zuzustimmen.

Hr. Reinhardt: Über 90 Prozent der Bürger haben sich während der Einwohnerversammlung gegen die Einführung eines Parklizenzgebietes ausgesprochen.

Dem gestellten **Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Redeliste** wird **einstimmig zugestimmt**.

Hr. Scheifele teilt ergänzend mit, dass ein Parklizenzbereich auch gerade sehr spezifisch viele Möglichkeiten habe, den Parksuchverkehr zu regeln, z.B. mit Parkuhren. Der alte Beschluss (TOP 2.3.1/01/09) sollte aufgehoben werden, um Zahlen zu erhalten. Im Nachhinein kann man immer noch ablehnend gegenüberstehen.

Dem von Hr. Weigel gestellten **Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung** (Februar) wird **einstimmig zugestimmt**.

Hr. Brannekämper erklärt zur Abstimmung:

Es müsste korrekterweise der aktuelle Beschluss vom 05.12.12 des gemeinsamen Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung und des Kreisverwaltungs Ausschusses zitiert werden, wonach eine referatsübergreifende Projektgruppe beauftragt wird, zusammen mit den Umsetzungsvorschlägen zu Gebieten außerhalb des Mittleren Ringes, dem Stadtrat auch einen Entscheidungsvorschlag zur Umsetzung der Gebiete „Holbeinstraße“ und „Mühlbauerstraße“ im 13. Stadtbezirk Bogenhausen, vorzulegen (Sitzungsvorlagen Nr. 08-14 / V 07773).

2.3.12 Weitere Themen aus der aktuellen Tagesordnung

- / -

2.3.13 Verschiedenes, Termine

- Der Vorstand wird gebeten, mit Paula Sippl zu klären, dass sie Terminverschiebungen des eigenen Ausschusses vereint mit einer Änderung des Sitzungsortes nicht ohne Abstimmung mit einem anderen Unterausschuss festlegen kann. Dies führt zu Terminkollisionen, wodurch Mitglieder der betroffenen Ausschüsse nicht an beiden Ausschüssen teilnehmen können.

- Nächste Unterausschusssitzung Verkehr: voraussichtlich Mi, 02.01.2013, 19.45 Uhr, Gaststätte Halbzeit.

Den Beschlussempfehlungen des Protokolls wird en bloc (außer 2.3.1 und 2.3.11) einstimmig so zugestimmt.

Frau Ortmyer teilt mit, Herrn Schneid von der PI 22 verabschieden zu müssen, da er zur PI Unterhaching wechselt. Der jetzige Vertreter Hr. Kneißl wird der Nachfolger von Herrn Schneid. Fr. Ortmyer bedankt sich bei Herrn Schneid und freut sich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit des BA 13 auch im Jahr 2013. Herr Schneid verabschiedet sich.

2.4 Unterausschuss Umwelt, Gesundheit		Berichterstattung Fr. Stengel	
2.4.1	Baumfällungen (Anhörungen)		
2.4.1.1	Bülowstraße 21	1 Mammutbaum	Zustimmung, ohne Ersatz
2.4.1.2	Grüntal 28	1 Platane	Zustimmung, ohne Ersatz
2.4.1.3	Mauerkircherstr. 63	lt. Plan	Zustimmung, Ersatz 1 Laub
2.4.1.4	Meistersingerstr. 77	lt. Plan	Zustimmung, Ersatz Lt. Plan
2.4.1.5	Steubstr. , Fl.Nr. 758/167	lt. Plan	Zustimmung, Ersatz 1 Laub
2.4.1.6	Possartstr. 22	lt. Plan	Zustimmung, Ersatz 1 Laub
2.4.1.7	Spessartstr. 14	lt. Plan	Zustimmung, Ersatz 2 Laub
2.4.1.8	Effnerstr. 99 - 101	3 Robinien	Zustimmung, Ersatz 3 Laub
2.4.1.9	Spretistr. 30	4 Kiefern	Zustimmung, ohne Ersatz
2.4.1.10	Asgardstr. / Odinstr. Fl.Nr. 319/15	4 Bäume	Genehmigung bereits erteilt
2.4.1.11	Stefan-George-Ring 40 - 56	1 Akazie	Zustimmung, Ersatz 1 Laub
2.4.1.12	Ruth-Schaumann-Str. 2 - 6	1 Feldahorn	Zustimmung, Ersatz 1 Laub
2.4.1.13	Ostpreußenstr. 65	1 Blautanne	Zustimmung, Ersatz 1 Laub
2.4.1.14	Maria-Theresia-Str. 23	lt. Plan	Zustimmung, ohne Ersatz
2.4.1.15	Plankenhofstr. , Fl.Nr. 617/102	6 Bäume	Zustimmung, Ersatz 2 Laub
2.4.1.16	Kurzmannweg 6	1 Birke, 1 Fichte	Zustimmung, Ersatz 1 Laub
2.4.2	Baumfällungen (Unterrichtungen)		- Kenntnisnahme.
2.4.2.1	St. Emmeram 34 1 Linde	2.4.2.21	Eggenfeldener 1 Ahorn Straße
2.4.2.2	Plankenhofstraße 1 Zeder 32	2.4.2.22	Neckarstraße 1 Weide
2.4.2.3	Nettelbeckstraße 1 Rotfichte 53	2.4.2.23	Weichselstraße 2 Eschen
2.4.2.4	Savitsstraße 5 a 1 Fichte	2.4.2.24	Schreberweg 1 Esche
2.4.2.5	Amberger Straße 11 Birke	2.4.2.25	Stargarder Str. 8 2 Birken
2.4.2.6	Elektrastraße 61 1 Eiche	2.4.2.26	Kohlbergerstr. 5 1 Ahorn (Gefahrenbaum)
2.4.2.7	Fürkhofstraße 28 1 Robinie	2.4.2.27	Königsberger Str. 1 Rotbuche (Gefahrenbaum) 22
2.4.2.8	Ostpreußenstraße 1 Birke 88	2.4.2.28	Apenrader Str. 35 1 Esche
2.4.2.9	An der Tuchbleiche 1 Pappel 24	2.4.2.29	Apenrader Str. 18 2 Birken
2.4.2.10	Normannenplatz 1 Robine	2.4.2.30	Berenter Str. 1 1 Kiefer
2.4.2.11	Wahnfriedallee 1 Robinie, 1 Eberesche	2.4.2.31	Orsinistr. 8 1 Birke
2.4.2.12	Odinstraße 1 Kastanie	2.4.2.32	Erkweg 9 1 Kiefer, 1 Buche
2.4.2.13	Tucheler Heide 1 Esche	2.4.2.25	Plankenhofstr. 1 Birke
2.4.2.14	Grüntal 1 Birke	2.4.2.26	Flaschenträgerstr. 1 Thuje 14a
2.4.2.15	Flensburger Straße, Spielplatz 1 Esche	2.4.2.27	Brucknerstr. 5 1 Feldahorn
2.4.2.16	Mauerkircherstraße 1 Ahorn	2.4.2.28	Dehmelstr. 3 1 Kiefer
2.4.2.17	Cosimastraße 1 Kastanie, 1 Buche	2.4.2.29	Ferdinand-Kobell-Weg 6 1 Fichte
2.4.2.18	Engschalkinger Straße 1 Linde	2.4.2.30	Mühlbaurstr. 1 Buche 15
2.4.2.19	Odinstraße 1 Baum-Hasel	2.4.2.31	Osserstr. 19 1 Fichte
2.4.2.20	Denninger Anger 1 Ahorn, 1 Erle		

- 2.4.3 Verlegung BusHst. Rümelinstraße Ecke Mauerkircherstraße wegen Geruchsbelästigung; Bürgerschreiben vom 25.11.2012

Beschlussempfehlung:

Der Bürgerin soll geantwortet werden. Textvorschlag:

„Vielen Dank für Ihre Mail vom 25.11.12, nach Besichtigung der Örtlichkeit durch ein Mitglied des Unterausschusses Umwelt und Gesundheit ist ein direkter Zusammenhang mit der Verlegung der Bushaltestelle und der Lösung des Geruchsproblems nicht erkennbar.“

- 2.4.4 Knappertsbuchstr. 1-7/ Robert-Heger-Str. 3-5, Baumveränderung; Bürgerbenachrichtigung vom Schreiben an das PlanR vom 23.11.2012

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

- 2.4.5 Ostpreußenstraße 41, Mobilfunkmast auf Privatgrund; Bürgerschreiben vom 28.11.2012

Beschlussempfehlung: Weiterleitung zur Überprüfung an das zuständige Referat, mit der Bitte Stellung dazu zu nehmen, wie die LH München zur Aufstellung von Sendemasten in Wohngebieten steht.

Die anwesende Bürgerin teilt mit, dass nach Aussage des Mobilfunkbetreibers lediglich eine geringe Mikrowellenstrahlung innerhalb des Grenzwertbereiches von dem Mobilfunkmasten ausgehe. Es geht nun aber darum, ob man einen neutralen Gutachter bestellen kann, der die Strahlung misst.

Hr. Krönauer: Wie im Unterausschuss beschlossen, soll die Stadt dazu befragt werden. Es gebe im übrigen sehr entgegengesetzte Gutachten.

Frau Pilz-Strasser: Eine finanzielle Unterstützung für einen Gutachter werde problematisch gesehen. Insgesamt liegen wissenschaftliche Unterlagen nicht ausreichend zur Verfügung. Der Sachstand müsse nochmal evaluiert werden.

- 2.4.6 Weitere Themen aus der aktuellen Tagesordnung

10.1: Nichtöffentlicher Sitzungsteil:

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

- 2.4.7 Verschiedenes, Termine
- / -

Den Beschlussempfehlungen des Protokolls wird en bloc einstimmig so zugestimmt.

- 2.5 Unterausschuss Haushalt, Satzung** **Berichterstattung Hr. Tetzner**
2.5.1 Budgetantrag Kult e.V., „8. Kafe Kunst Fest am 02.12.2012“, beantr. Summe: 1.000,- €

Die Antragssumme wurde zwischenzeitlich durch den Antragsteller auf 750,- € reduziert.

Beschlussempfehlung: Zustimmung.

- 2.5.2 Ausweitung der 6-Wochen-Vorlauffrist um die Erfordernis einer inhaltlich qualifizierten Antragstellung; keine „Fristwahrungsanträge“ (BA-17-Antrags-Nr. 08-14 / B 04152); Entscheidung im Rahmen der Vorprüfung durch Direktorium oder im Rahmen der Beschlussfassung der BAs; Anhörung Direktorium vom 12.11.2012

Beschlussempfehlung:

1. Der BA 13 lehnt den Antrag des BA 17 ab, da die bisherige Praxis bürgerfreundlicher ist und problemlos funktioniert.

2. Hinsichtlich der Ergänzungsfrage des Direktoriums spricht sich der BA 13 dafür aus, dass die Entscheidung, dass die vom Antragsteller vorgebrachten Gründe für das Versäumen der Frist eine Zuwendung dennoch zulassen, künftig im Rahmen der Beschlussfassung durch die Bezirksausschüsse getroffen werden soll.

2.5.3 Weitere Themen aus der aktuellen Tagesordnung
- / -

2.5.4 Verschiedenes, Termine

Herr Tetzner berichtet von folgendem Antrag aus der Vergangenheit:

- Budgetantrag Elternbeirat der Grundschule an der Fritz-Lutz-Str., Anschubfinanzierung für die „Schule der Phantasie“, bewilligte Summe: 1.700,- € (vgl. TOP 2.5.2 – 10/11). Nachdem der Verwendungsnachweis nicht eingereicht wurde, wurde unter erneuter Fristsetzung durch das Direktorium der Widerruf des Bewilligungsbescheids angedroht.

Herr Tetzner teilt ergänzend mit, dass der entsprechende Widerrufsbescheid vom 06.12.12 ergangen ist. Die 1.700 € müssen zurückgezahlt werden.

- Herr Helbig berichtet mündlichen von der letzten Sitzung der BA-Satzungskommission am 29.11.2012:

- Punkt 1 betrifft die „Änderung der Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse im Bereich der SWM bei Veräußerung von Immobilien“. Hier forderte der BA 19 ein Anhörungsrecht beim Verkauf von Immobilien der Stadtwerke. Die 2.000 qm Fläche wurden als „Untergrenze“ und auch der „Tausch“ von Immobilien mit aufgenommen.
- Punkt 2: „Kein Verkauf städtischer Grundstücke, ohne Zustimmung des zuständigen Bezirksausschusses, die sich für eine Gemeinbedarfsnutzung jeglicher Art eignen können“:
Hier hat der Bezirksausschuss in Zukunft ein Anhörungsrecht.
- Punkt 3 „Generelles Anhörungsrecht beim Vollzug der Zweckentfremdungsverordnung“
Im Ergebnis gibt hier letztlich ein Korrektur des Namens zu „Wohnraumzweckentfremdungssatzung“
- Punkt 4: Es wird zukünftig ein Unterrichtsrecht bei Film-, Fernseh- und Videoaufnahmen in öffentlichen Grünanlagen geben.
- Punkt 5: Zum „Antrag auf Satzungsänderung bzgl. Budgetvergabe“ hat der BA 13 sich entsprechend geäußert
- Punkt 6: Weiterhin wurde die Durchführung von Informationsveranstaltungen zu Brennpunktthemen durch die Bezirksausschüsse (Ergänzung von §2 BA-Satzung) thematisiert.

- Nächster Termin voraussichtlich am Donnerstag, dem 03.01.2013 um 18:30 Uhr.

Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.

Den Beschlussempfehlungen des Protokolls wird en bloc einstimmig so zugestimmt.

2.6 Unterausschuss Soziales, Bildung, Sport Berichterstattung Fr. Sippl
2.6.1 Gedankenaustausch Ganztagesbetreuung der Grundschul Kinder im 13. Stadtbezirk mit den RektorenInnen der Grundschulen sowie VertreterInnen des RBS

Die UA-Vorsitzende begann den Gedankenaustausch mit einer Vorstellung des Vertreters des Referats für Bildung und Sport, Herrn Adomat. Anschließend bat sie, dass einer der anwesenden, geladenen Gäste die Gesprächsrunde eröffnet.

Frau S. (Rektorin der GS an der Stuntzstr.) beginnt mit Erläuterungen zur Situation und Größe der Schule ((gemeinsames Gebäude mit der Mittelschule an der Stuntzstr.; 58 Kinder bei 8 Klassen).

Anschließend stellt sie das nachmittägliche Betreuungskonzept der GS vor.

An sich sei die Nachmittagsbetreuung gut organisiert. Die GS bietet einen Kindertreff mit einer Schulabschlussbetreuung an, welche nach dem Ende der regulären Schulzeit eine Betreuung der Schüler bis 14:00 Uhr in den Schulräumen bietet. Nach dem Ende der Betreuung um 14:00 können die Schüler noch bis 18:00 beaufsichtigt aber unbeetreut im Schulhaus bleiben (sogenanntes „offenes Haus“). Träger ist der Kreisjugendring. Des weiteren würden einige Schüler im AWO-Hort (15:00 bis 17:00 Uhr) sowie einer kirchlichen Einrichtung weiterbetreut.

Problematisch sei dagegen die Raumsituation. Wie bekannt, sei die GS gemeinsam mit einer Mittelschule im gleichen Gebäude untergebracht. Trotz der Zuordnung weiterer Räume durch das Schulreferat, sei das Platzangebot zu gering.

Hr. St. (Vorsitzender des Elternbeirates der GS an der Stuntzschule) ergänzt die Ausführungen zum Platzmangel.

Die Rektorin teile sich ein gemeinsames Büro mit der Sekretärin. Es gäbe für 8 Klassen lediglich 8 Zimmer. Religionsunterricht und andere besondere Unterrichtssituationen wären nur mit extremem Aufwand realisierbar.

Im Gegensatz hierzu sei die Mittelschule deutlich bevorzugt, 12 Klassenräume bei 8 Klassen. Die Situation habe sich zwar verbessert, sei jedoch aufgrund der Raumnot auch hinsichtlich der Mittagsbetreuung problematisch.

Fr. S. erläutert, dass sich die Situation durch die Zuordnung der Räume durch das Schulreferat zwar gebessert habe, derzeit jedoch nur ein Ersatzraum sowie ein Raum für die Mittagsbetreuung zur Verfügung stehen würden. Ferner sei die gemeinsame Nutzung der Turnhalle mit der Mittelschule ein Problem. Auch existieren weder eine Mensa, eine Aula noch Musikräume. Aufgrund der Raumnot ist deshalb nur eine Mittagsbetreuung, nicht jedoch die Einführung einer Ganztagesklasse sowohl für die GS als auch die Mittelschule möglich. Auch soll die GS ab kommendem Jahr dreißig ausgebildet sein

Hr. St. ergänzt, dass die Mittelschule zwar noch leer stehende Räume zur Verfügung habe, der Rektor der Mittelschule diese jedoch nicht freigeben will. Des weiteren erläutert Herr Stockmeier, dass die Nachmittagsbetreuung an der GS von den Eltern insbesondere aufgrund der bestehenden Flexibilität hinsichtlich nachmittäglicher Aktivitäten der Schüler besonders gelobt wird. Eine Ganztagsklasse würde diese Flexibilität behindern, so dass die Nachmittagsbetreuung insgesamt als der bessere Ansatz angesehen wird.

Fr. W. (Rektorin der GS an der Fritz-Lutz-Str.) beginnt ihre Ausführungen mit den verwaltungstechnischen Problemen. Die Eltern ihrer Grundschule haben einen Förderverein gegründet. Es wird eine Ganztagesklasse (Mo bis Do bis 16:00 Uhr, Fr bis 14:00 Uhr) sowie eine Mittagsbetreuung angeboten. An ihrer GS besteht nicht das Raumproblem, sondern das Personalproblem. Die Mittagsbetreuung ist chronisch unterbesetzt.

Fr. E-C. (Vorsitzende des Förderverein der GS an der Fritz-Lutz-Str.) ergänzt, dass sich die GS und der Förderverein von der Verwaltung alleine gelassen fühlen. Es wird zwar qualifiziertes Personal von der Verwaltung gewünscht, woher das Personal kommen soll, wird nicht erläutert. Auch gibt die Verwaltung zu diesem Problem keine Beratung. Zwar stünden pro Klasse 6.000,00 EUR zur Verfügung. Das Geld würde ausreichen, da üblicherweise nur Übungsleiterpauschalen bezahlt würden. Es wären jedoch deutlich mehr Betreuer an der GS für die Mittagsbetreuung notwendig.

2014 sei der Bau einer Mensa auf dem Schulgelände geplant. Derzeit gingen die Schüler in ein benachbartes Restaurant, die Zamila Seestuben, in dem für 3,00 EUR pro Mittagstisch ein Essen ausgegeben wird. Dies sei jedoch nur eine Notlösung. Derzeit sind zwar eine fünfzügige Mittagsbetreuung und ein zweizügiger Hort vorgesehen. Allerdings könnten aufgrund der Personalsituation häufig nur drei Räume geöffnet werden. Materiell sei die GS gut ausgestattet (Arbeitsmittel, Möbel, etc.), aber die Versorgung mit Personal sei nicht gut.

MdBA Bormann: Was für Personal wird benötigt, welche Ausbildung und vor allem welche Möglichkeit der Akquisition.

Fr. W.: Hier ist immer Eigeninitiative gefragt. Das derzeitige System der Mittagsbetreuung biete eine ausreichende Flexibilität und Versorgung bei 300 Schülern und 3x3 Zügen sowie 1x4 Zügen.

Hr. R. (Rektor der GS an der Regina-Ullmann-Str.) stellte zunächst seine Schule vor. Die GS hat 250 Schüler, davon 151 im Tagesheim mit 7 Gruppen, bei ausreichend Personal wären auch 8 Gruppen möglich.

Das Tagesheim ist nur für Schüler der GS. Die Aufnahme externer Schüler sei prinzipiell jedoch möglich. Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt zum Teil durch Lehrer. Dies sei positiv, da die Lehrer schnell Probleme erkennen würden und helfen könnten. Die Betreuung erfolgt beginnend vom Unterrichtsschluss bis 17:00 Uhr. Die Betreuung erfolgt durch Lehrer und Erzieher. Es besteht ein großes Problem bei krankheitsbedingten Ausfällen. Die Organisation erfolgt eigenständig durch eine Tagesheimleitung.

Ferner gibt es eine Mittagsbetreuung bis 14:30 Uhr in drei Gruppen mit insgesamt 38 Kindern durch Mütter und ehemalige Mütter. Die Bezahlung erfolgt auf 400,00 EUR Basis oder auf Basis der Übungsleiterpauschale.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt ist im wesentlichen gut. Die Ausstattung ist insbesondere aufgrund der erfolgten Renovierung sowie durch Neubauten gut bis sehr gut. Anfang Januar wird auch noch das Schwimmbad eröffnet, dessen Nutzung ab 17:00 Uhr auch für Externe möglich ist.

Frau R. (Rektorin der GS an der Oberföhringer Str.) stellt ihre Schule vor. Die Schule hat 300 Kinder (3x3-zügig, 1x4-zügig). Es gibt eine Mittagsbetreuung mit 80 Kindern in einem Raum, 2 städtische Hortgruppen mit insgesamt 50 Kindern, eine externe Mittagsbetreuung der katholischen Kirche für 20 Kinder sowie einen AWO-Hort, der zwar einem anderen Sprengel zugeordnet ist, jedoch zu 80% von Kindern der GS an der Oberföhringer Str. genutzt wird. Generell ist das Gesamtkonzept der Mittagsbetreuung zwar gut, man bewegt sich jedoch am absoluten räumlichen Limit. Raum für eine Ganztagsklasse sei aufgrund der Raumsituation nicht möglich.

Eine Generalinstandsetzung der GS stehe seit Jahren aus, obwohl diese beim Schulreferat als vordringliche erachtet werde. Bei der Generalinstandsetzung müssten neben der Renovierung der bestehenden Räumlichkeiten, zusätzliche Räume für einen Ganztageszugs sowie eine Mensa errichtet werden.

Hr. A.: Bildung im Rahmen von Ganztagsklassen sei wichtig. Derzeit würden 2/3 aller Grundschüler betreut. 2/3 aller Realschüler würden in Ganztagsklassen betreut.

Die Raumprobleme ließen sich eventuell durch eine Entzerrung des Unterrichts erreichen. Ferner sollte geprüft werden, wo es Synergien gibt, was man sich teilen kann. Auch hat sich gezeigt, dass eine differenzierte Betreuung von Mädchen und Jungen sinnvoll ist. Wichtig ist die Verzahnung der Ganztagsklassen mit einem Tagesheim, wie dem in der GS an der Regina-Ullmann-Str. Die baulichen Mängel der GS an der Oberföhringer Str. seien bekannt und die Generalinstandsetzung bereits eingeplant. Ihm sei jedoch nicht bekannt, wann mit der Generalinstandsetzung begonnen werden wird. Dies müsste er in den Mehrjahresinvestitionslisten prüfen.

Hr. R. erklärte, dass das gemeinsame Nutzen von Raumressourcen theoretisch eine gute Idee sei (Stichwort – flexibles Klassenzimmer). Auch seien die Möbel hierzu gut geeignet (wabenförmige Tische). Dies sei bei Grundschülern jedoch nur äußerst eingeschränkt sinnvoll, da Grundschüler das Klassenzimmer als Wohnzimmer ansehen würden, das ihnen Sicherheit und Geborgenheit bietet.

Hr. A. erklärt, dass er die Probleme verstünde. Die nun üblichen Möbel, wie wabenförmige Tische, sollen die Möglichkeit flexibler Raumaufteilung und Raumnutzung erleichtern.

MdBA Weigel erklärte, dass er überrascht sei, ob der so positiven Schilderungen insbesondere der Elternbeiräte. Seine Tochter würde seit diesem Jahr in die erste Klasse der GS an der Oberföhringer Str. gehen. Tatsächlich haben die Eltern extreme Probleme, ihre Kinder in einer Mittagsbetreuung unterzubringen. Es gäbe keine zentralen Ansprechpartner. Die Eltern gäben sich untereinander gezielt Ratschläge, um überhaupt einen Platz zu finden. Die Wartelisten seien sehr lang. Teilweise bestehen Wartezeiten von einem halben Jahr und mehr. Auch das Angebot sei dürftig.

Weder würde ausreichend Raum zur Verfügung stehen. Noch sei es akzeptabel, dass vier unterschiedliche Arten der Mittagsbetreuung von unterschiedlichen Betreibern angeboten würden. Infolge würden die Eltern Mehrfachbewerbungen einreichen, um überhaupt einen Platz zu bekommen. Bei der Mittagsbetreuung für 80 Kinder seien insbesondere die Mütter von Schülern und Mütter ehemaliger Schüler aktiv. Auch die Versorgung mit Mittagessen sei durchaus ein Problem.

Insgesamt laufe die Mittagsbetreuung, ähnlich wie in Kindergärten und Kinderkrippen, nur deshalb, weil die Eltern mit sehr viel Eigeninitiative versuchen, das Problem zu lösen und darauf baut letztendlich das Schulreferat.

Fr. N. (Vorsitzende des Elternbeirates der GS an der Oberförhringer Str.) ergänzt, dass derzeit 50 bis 100 Kinder überhaupt keinen Betreuungsplatz hätten und das teuerste Angebot pro Kind 300,00 EUR ausmache. In den Ferien gäbe es dagegen nicht einmal eine wie auch immer geartete Betreuung. Die Eltern müssten dann zusehen, wie sie die Betreuung ihrer Kinder während der Ferienzeiten sicherstellen.

Fr. E-C. bestätigt, dass auch bei ihr die Eltern dieselben Probleme haben. Die Eltern fühlen sich alleine gelassen und entwickeln dann Eigeninitiative, die zwar an sich gut sei. Dennoch wäre mehr Unterstützung von der Stadt bzw. dem Staat wünschenswert.

Fr. R. ergänzte, dass manchmal Eltern nicht in der Lage seien, sich um eine Betreuung zu kümmern. In ihrer Schule seien etwa 20 Kinder, für die eine Mittagsbetreuung von Vorteil wäre, diese aber aus welchen Gründen auch immer, von ihren Eltern nicht zur Mittagsbetreuung angemeldet würden.

Hr. St. erregte sich über die Nehmermentalität. Die Eltern müssten sich eben entsprechend bemühen. Zentrale Anlaufstellen seien hier wenig hilfreich.

MdBA Weigel:

Er hielt Herrn Stockmeier vor, dass die meisten Eltern der GS an der Oberförhringer Str. sicher sehr gut in der Lage seien, sich um eine Mittagsbetreuung zu bemühen. Tatsache sei es jedoch, dass die Eltern völlig unnötig alleine gelassen werden und vier völlig unterschiedliche und noch dazu zahlenmäßig nichtausreichende Angebote zur Mittagsbetreuung eben keine adäquate Lösung des Problems darstellen würden.

Fr. R. ergänzte, dass die räumlich beengte und zahlenmäßig nicht ausreichende Versorgung bekannt sei. Wenn ein Kind unter dem Schuljahr in die Schule kommt, beispielsweise durch Umzug, könnte sie keine Mittagsbetreuung anbieten. Es gäbe keinerlei Spielraum. Dies sei nicht in Ordnung.

Fr. Sch. ergänzt, dass die Eltern die Mittagsbetreuung gegründet hätten und die Eltern sehr flexibel auf alle Probleme reagierten. Der Staat und die Stadt müssten jedoch ausreichend Gelder zur Verfügung stellen. Tatsache sei, dass ohne Elterninitiativen gar nichts ginge.

MdBA Eiberle: wollte nochmals wissen, wann die Generalinstandsetzung der GS an der Oberförhringer Str. beginnen soll.

Hr. A. wird dies prüfen und dem BA mitteilen.

MdBA Sippl bedankt sich zunächst bei den Anwesenden und ergänzt, dass die Rektorin der GS an der Ostpreußenstr. krankheitsbedingt nicht kommen konnte. Die Rektorin der Schule an der Knapperstbuschstr. hatte abgesagt, da ihre Schule zu klein sei. Die Rektorin der GS an der Gebelestr. sah keinen Bedarf für ihre Schule.

Fr. Schm. nahm die Erklärung hinsichtlich der GS an der Gebeleschule zum Anlass ihren Unmut hinsichtlich der zu offenen Praxis bei Gastschüleranträgen zum Ausdruck zu bringen. Die GS an der Gebelestr. hätte sehr viele Gastschüler aus anderen Sprengeln. Dies würde zu wenig kontrolliert.

Hr. R. ergänzte, dass als weiterer Grund für die häufigen Gastschüleranträge das Milieu sowie bei der GS an der Regina-Ullmann-Str. das Tagesheim seien.

Fr. Schm.: Bei ihrer GS würde als Problem immer wieder die räumliche Nähe zur Mittelschule gesehen.

Hr. St. ergänzte, dass es keine Probleme zwischen den Grundschulern und den Mittelschülern gäbe und er dieses Argument deshalb nicht nachvollziehen könne.

Fr. Schm.: Bei ihrer GS hätten letztes Jahr laut Sprengel 74 Schüler kommen sollen. Tatsächlich gekommen seien 39 Schüler. Der Rest ginge an die GS an der Gebelestr.

Fr. R.: Sie meinte, die Kriterien hinsichtlich Gastschüler stimmten einfach nicht.

MdBA Eiberle: wollte wissen, warum die GS an der Gebelestr. so beliebt sei.

Fr. Schm.: Das Argument eines Vaters war, dass die Lebensplanung seines Kindes sonst kaputt gemacht werden würde.

Hr. A. erklärt abschließend, den BA über die Generalinstandsetzung der GS an der Oberföhringerstr. zu informieren. Ferner werden die Gastschüleranträge näher beleuchtet.

Fr. E-C. erklärte, dass ihr Förderverein umfangreiches Material hinsichtlich Ganztagsbetreuung, Mittagsbetreuung und Tagesheim habe, und sie gerne bereit wäre, diese Informationen an alle Interessierten weiterzugeben.

Fr. R. bedankt sich für das Angebot und ergänzt, dass eine Vernetzung aller Informationen für alle von großer Wichtigkeit seien. Man müsse das Rad ja nicht jedes Mal neu erfinden.

Hr. A. erklärte, dass es derartige Vernetzungen bereits in Vierteln gäbe, die einen eher großen Bedarf an Ganztagesklassen hätten, wie das Hasenberg, etc.

Ferner machte er auf den im Zeitraum vom 15. bis 17. Januar 2013 stattfindenden Ganztagesbildungskongress aufmerksam. Entsprechende Informationen wären bereits an die Rektorinnen und Rektoren übermittelt worden.

MdBA Sippl bedankt sich bei allen Anwesenden und erklärt, dass die Veranstaltung von großer Wichtigkeit gewesen sei.

Ein positives Fazit des Gesprächs könne unter anderem darin gesehen werden, dass eine Vernetzung zur Einführung von Ganztagesklassen stattgefunden habe, was so nicht zu erwarten gewesen sei und dass der BA von der schlechten Substanz der GS an der Oberföhringer Str. erfahren habe.

Der UA werde sich nun intensiv, wie er dies erfolgreich bei der GS an der Stuntzstr. getan habe, mit der GS an der Oberföhringer Str. beschäftigen und die Forderung nach einer Sanierung unterstützen.

Hr. Weigel teilt im Vollgremium mit, dass jede Schule unterschiedliche Ansätze habe und ein extremes Raumproblem bestehe, welches auf dem Rücken der Eltern abgeladen werde. Es bestehe bezüglich einer einheitlichen Unterstützung dringend Handlungsbedarf.

Das Protokoll wird einstimmig so zur Kenntnis genommen.

- 2.6.2 Burschenschaft in der Cuvilliesstraße: Jahrelange Ruhestörungen; Bürgerschreiben vom 17.10.2012 (vertagt)

Da kein UA-Protokoll vorliegt, werden die TOP 2.6.2 – 2.6.5 vertagt.

- 2.6.3 Änderung der Sprengel für die Grundschulen Oberföhringer Str. 224 und Regina-Ullmann-Str. 6: Runder Tisch am 17.12.12; Anhörung RBS vom 21.11.2012
- siehe TOP 2.6.2 (vertagt).
- 2.6.4 Zugang zu städtischen Gymnasien für Kinder aus dem 13. Stadtbezirk ; Bürgerantrag vom 12.11.2012
- siehe TOP 2.6.2 (vertagt).
- 2.6.5 Einrichtung eines zentralen und transparenten Vergabesystems für Betreuungsplätze in städtischen Kinderkrippen (BA-1-Antrags-Nr. 08-14 / B 04330), zur Kenntnis
- siehe TOP 2.6.2 (vertagt).
- 2.6.6 Weitere Themen aus der aktuellen Tagesordnung
- / -
- 2.6.7 Verschiedenes, Termine
- / -

- 2.7 Unterausschuss Kultur, Projekte** **Berichterstattung Hr. Hirsch**
- 2.7.1 Kulturfaltplan, 1. Quartal 2013 – Stand der Bearbeitung, Verteilung
- Die Kulturfaltpläne werden von Herrn Hirsch zur Verteilung ausgeteilt.
Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.
- 2.7.2 100 Jahre Oberföhring in 2013; Bericht von der Sitzung des AK vom 26.11.12, 20 Uhr
- Karin Vetterle berichtet von den verschiedenen Überlegungen des Arbeitskreises. Die Miteinbeziehung der im Bürgerpark Oberföhring ansässigen Vereine wird ebenso besprochen wie die Organisation eines Straßenfestes in der Muspillistraße. Als Veranstaltungstermin wird das Wochenende vom 06. bis 07. Juli 2013 festgelegt.
Beschlussempfehlung: Zustimmung.
- 2.7.3 Einweihungsfeier des neuen Pflegeheimes an der Effnerstraße 76, So., 09.01.2013
- Der Bezirksausschuss, dessen Mitglieder vor Jahren leidenschaftlich für den Neubau dieses Hauses gekämpft haben, ist zutiefst befremdet darüber, dass zur Einweihungsfeier lediglich die Vorsitzende zur Einhaltung der Formalitäten eingeladen wurde und nicht der BA in Gänze. Frau Pilz-Strasser wird dies in einem Schreiben gegenüber der Heimleitung zum Ausdruck bringen.
Beschlussempfehlung: Zustimmung.
- Einbeziehung der Bürgerschaft bei Eröffnung des Hauses an der Effnerstraße der Münchenstift; CSU-Drittelantrag:**
„Der Bezirksausschuss Bogenhausen appelliert an die Stadtspitze, im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung des neugebauten Altenheims an der Effnerstraße die Bogenhauser Bürgerschaft mit einzubeziehen.“
- Hr. Helbig kann dem Anliegen zustimmen, nicht jedoch in Form eines Antrages.
 Fr. Pilz-Strasser: Es ergeht ein Brief an Herrn Peter, mit dem unter anderen die Teilnahme der Vorsitzenden allein in Frage gestellt werde.
 Hr. Brannekämper: Man dachte, dass wenigstens der Bezirksausschuss eingeladen ist. Der Brief sollte an die Stadtspitze (2.Bgm. Strobl als Aufsichtsratsvorsitzende) und die Heimleitung gehen.
- einstimmig so beschlossen.**
- 2.7.4 18.Jetzt – Das Fest für junge Münchnerinnen und Münchner am 13.10.12 im Rathaus; Ergebnis der Fragebögen zum Quiz „BA – was ist das?“
- Kurzer Bericht von Herrn Hirsch über das Fest, sowie Bekanntgabe des Ergebnisses der Frageaktion. „Die Ausübung eines Ehrenamtes können sich 11 von 15 Teilnehmern vorstellen“.
Beschlussempfehlung: Kenntnisnahme.
- 2.7.5 Weitere Themen aus der aktuellen Tagesordnung
 - / -
- 2.7.6 Verschiedenes, Termine
 Termin: nächster UA Termin ist Mittwoch, 02.01. 2013 um 18:15 Uhr

Den Beschlussempfehlungen des Protokolls wird en bloc (außer 2.7.3) einstimmig so zugestimmt.

3 Bürgeranträge (ohne Vorberatung)

3.1 Bürgerbeteiligung des Planungsreferates darf nicht zur Farce werden!; CSU-Drittelantrag

„Das Planungsreferat wird aufgefordert bei einem im Februar 2013 stattfindenden Informationsgespräch mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern des geplanten Neubaus an der Barlow-/ Brodersenstraße die Anregungen und Kritikpunkte im Detail aufzunehmen und ggf. bei den weiteren Planungen mit zu berücksichtigen. Dafür muss das Bebauungsplanverfahren gegebenenfalls geändert und eine umfassende Bürgerbeteiligung durchgeführt werden.“

Hr. Finkenzeller: Es macht Sinn den Antrag zu stellen, da Politik dem Bürger dienen muss. Hr. Scheifele möchte den Antragstext ohne der Begründung mitbeschließen.
Hr. Brannekämper: Lediglich über den Planungsstand zu informieren, reicht nicht aus. Man sei davon ausgegangen, dass die Bürgerbeteiligung parallel läuft.
Fr. Pilz-Strasser: bittet um Streichung des Satzes im Begründungstext *„Eine solche „Alibi-Veranstaltung“ lehnt der BA vehement ab.“*

Abstimmung 1 (Antragstext):
- einstimmig zugestimmt.

Abstimmung 2 (Begründungstext) mit folgender Änderung erster Satz, letzter Absatz: *„Eine solche „Alibi-Veranstaltung“ hält der BA nicht für zielführend“.*
- gegen 11 Stimmen der SPD mehrheitlich zugestimmt.

4 Entscheidungsfälle (ohne Vorberatung)

- / -

5 Anhörungen (ohne Vorberatung)

5.1 „Ein Englischer Garten“, Antrag des BA 12 zur Unterstützung (BA-12-Antrags-Nr. 08-14 / B 04337)

- einstimmig so zugestimmt.

5.2 „Verzicht auf Laubbläser“, Antrag des BA 20 zur Unterstützung

Hr. Brannekämper: Inhaltlich ist der Antrag „sympathisch“. Im Privatbereich gibt es laut Aussage des Referates für Gesundheit und Umwelt leider keine rechtliche Handhabe.
Fr. Tögel schließt sich dem Antrag an, da das „Gebälse“ zumindest auf der Wiese das ganze Kleingetier zerstöre.

- einstimmig so zugestimmt.

6 Erledigung von Beschlüssen

6.1 Grüne Radverbindung zwischen Zamilapark, Denninger Anger und ÖBZ; BA-13-Antrags-Nr. 08-14 / B 04190; Antwort BauR vom 31.10.2012 (zu TOP 2.3.10/08/12)

6.2 Einrichtung eines absoluten Haltverbotes a.d. südlichen Kurve im Kurvenbereich Regina-Ullmann-Straße / Kufnerstraße; BA-13-Antrags-Nr. 08-14 / B 04104; Antwort KVR vom 13.11.2012 (zu TOP 2.3.10/07/12)

6.3 Straßenrandbegrünung in der Laplacestraße; BA-13-Antrags-Nr. 08-14 / B 04237; Antwort BauR vom 02.11.2012 (zu TOP 2.2.7/09/12)

6.4 Verkehrsmaßnahmen Muspillistraße; BA-13-Antrags-Nr. 08-14 / B 04231; Antwort KVR vom 29.10.2012 (zu TOP 2.3.9/09/12); vgl. TOP 2.3.8

- 6.5 Kreuzung Cosimastraße / Fritz-Meyer-Weg / Küfnerstraße: Eindeutige Fahrbahnmarkierung der Verkehrsführung beim Linksabbiegen; Antwort KVR vom 31.10.12 (zu TOP 2.3.13/07/12)
- 6.6 Überdachtes Haltehaus an der Bushaltestelle Pühnstraße stadteinwärts (Bus 188); BA-13-Antrags-Nr. 08-14 / B 04105; Antwort MVG vom 23.10.2012 (zu TOP 2.3.12/07/12)
- 6.7 Wertstoffsammelstelle Cosimastraße (Cosimabad); Antwort AWM vom 19.11.2012
- 6.8 Hundetüten Perfallstraße; Antwort BauR vom 26.11.12 (vgl. TOP 2.4.3/06/11)
- 6.9 Sicherung des Baudenkmals Kunihohstr. 22, ehemaliges Bauernhaus, Ensemble Daglfing, (sog. Meßnerhof); BA-13-Antrag-Nr. 08-14 / B 03766; Antwort PlanR v. 26.11.2012 (zu TOP 2.2.7/03/12)

Die TOP 6 werden enbloc einstimmig so zur Kenntnis genommen.

7 Unterrichtungen (ohne Vorberatung)

7.1 Direktorium

- 7.1.1 Lärmmessungen Tram St. Emmeram, Anfrage Stadtrat Quass vom 29.10.12

7.2 Baureferat

- 7.2.1* Weiterführung der Zusatzfinanzierung für den Straßenunterhalt; Beschluss des Bauausschusses vom 20.11.2012
- 7.2.2* Bauprogramm 2011 zur Realisierung von Kinderbetreuungsplätzen; Errichtung eines Hauses für Kinder mit 2 Kinderkrippen- 2 Kindergarten- und 1 Hortgruppe a.d. Denninger-/ Friedrich-Eckart-Str.; Ausführungsgenehmigung vom 21.09.2012

7.3 Referat für Gesundheit und Umwelt

- 7.3.1 Umweltinformationen zu Laubbläser / Laubsauger

7.4 Kommunalreferat - / -

7.5 Kreisverwaltungsreferat

- 7.5.1 Pfliegerbauerstr. 5: Aufhebung eines personenbezogenen Behindertenparkplatzes, verkehrsrechtliche Anordnung vom 11.10.12
- 7.5.2 Grosjeanstraße westlich Einmündung Effnerstraße: Absolutes Haltverbot auf einer Länge vom jeweils 15 m; verkehrsrechtliche Anordnung vom 30.10.12
- 7.5.3 Ismaninger Str. 67: Aufhebung eines personenbezogenen Behindertenparkplatzes; verkehrsrechtliche Anordnung vom 24.09.12
- 7.5.4* Freischützstr. 79: Unveränderte Gaststättenfortführung: „La Cucinetta“
- 7.5.5* Freischützstr. 79: Unveränderte Gaststättenfortführung: „Pequeno“
- 7.5.6* Einsteinstr. 103: Unveränderte Gaststättenfortführung: „Karlsbar“

7.6 Kulturreferat - / -

7.7 Referat für Stadtplanung und Bauordnung

- 7.7.1 * Meldeliste **Erstantragsverfahren** in der Zeit vom 22.10.2012 – 25.11.2012: Denninger Str. 112; Possartstr. 22; Friedrich-Herschel-Str. 25; Im Moosgrund 50; Spessartstr. 14; Denninger Str. 44; Weltenburger Str. 6; Normannenstr. 2; Johanneskirchner Str. 23
- 7.7.2 * Meldeliste **Änderungsverfahren** in der Zeit vom 22.10.2012 – 25.11.2012: Friedrich-Herschel-Str. 13; Steubstr.; Effnerstr.; Rauchstr. 11; Grüntal 15; Leutweinstr. 21; Jacobistr. 2

- 7.7.3 * Meldeliste **Abbruchanzeigen, Zustimmungsverfahren, Vorbescheide sowie Freistellungsverfahren** in der Zeit vom 22.10.2012 – 25.11.2012:
Daglfinger Str. 107; Spessartstr. 14; Ismaninger Str. 105; Kronstadter Str. 1; Richard-Strauss-Str. 56
- 7.7.4 * Vielfältige Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung darstellen; Bürgerbeteiligungen für den Bereich des Referates für Stadtplanung und Bauordnung; Beschluss des gemeinsamen Verwaltungs- und Personalausschusses, des Stadtplanungsausschusses und Finanzausschusses vom 21.11.2012
- 7.7.5* Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme gemäß §§ 165 ff. BauGB, Einleitung der vorbereitenden Untersuchungen für den Bereich Nordosten, S-Bahnlinie S 8 München – Flughafen (östlich), zwischen Stadtgrenze, Lebermoosweg / ehemalige Gütergleisstrasse, Stadtgrenze und Bahnlinie München – Mühldorf; Einleitungsbeschluss; Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 05.10.2011
- 7.7.6* Kostenerhebung im Genehmigungsverfahren nach der Bayerischen Bauordnung; Antrag auf Änderung des Kommunalen Kostenverzeichnisses (Anlage zur Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen im eigenen Wirkungsbereich der LH München); Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.10.2012
- 7.7.7* Finanzierungsbeschluss zur weiteren Umsetzung der im Rahmen der IHKM-Klimaschutzprogrammes 2010-2012 vom Planungsreferat zu verantwortenden Aktivitäten; Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 07.11.2012
- 7.7.8* Mehrjahresinvestitionsprogramm für die Jahre 2012 – 2016; Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 07.11.2012
- 7.7.9* Mehrjahresinvestitionsprogramm 2012 – 2016; Festsetzung der Reihenfolge großer Siedlungsmaßnahmen für die Jahre 2012 – 2016; Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 07.11.2012
- 7.7.10* Novellierung der Baumschutzverordnung (BaumschutzV); Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 28.11.2012
- 7.7.11* Klimawandel und Hitzeinseln; Konsequenzen für die Dichte der Münchner Kernstadt?; Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 07.11.2012
- 7.7.12* Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Prinz-Eugen-Kaserne,
A) Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2016, Cosimastraße, Salzsenderweg und Stradellastraße (Teiländerung Bplan Nr. 117) – ehemalige Prinz-Eugen-Kaserne; Satzungsbeschluss
B) Verkehrskonzept für den Bereich Cosimastraße, Wahnfriedallee, Effnerstraße und Wesendonkstraße
C) Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme gemäß § 165 BauGB für den Bereich der Prinz-Eugen-Kaserne, Cosimastraße, Salzsenderweg, Stradellastraße und Tannhäuserplatz; Aufhebung des Einleitungsbeschlusses vom 25.04.2001; Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 05.12.2012
- 7.7.13* Änderung des Flächennutzungsplanes mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich II/15; cosimastraße (östl.), Salzsenderweg (südl.), Stradellastraße (westl.) - ehemalige Prinz-Eugen-Kaserne; Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 05.12.2012
- 7.7.14* Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2078, Freischützstraße (westl.), Johanneskirchner Straße (nördl.), Grundstücke Fl.Nr. 811/4 und 812/5 (Teiländerung des BPlanes Nr. 1243); Aufstellungsbeschluss; Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 05.12.2012
- 7.7.15* Verkehrsplanung im Münchner Norden; Behandlung eines Stadtratsantrages und von Bürgerversammlungsempfehlungen; Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 07.11.2012
- 7.7.16* Auflösung des Werbebeirats der LH München, Aufhebung der Werbebeiratssatzung; Gründung Beraterkreis „Runder Tisch Werbung“; Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 05.12.2012

- 7.7.17* Wohnen in München IV, Erfahrungsbericht für das Jahr 2011 mit Ergänzungen unter Berücksichtigung der Gesamtbilanz für den Zeitraum von Wohnen in München IV (2007 – 2011); Beschluss des Stadtplanungsausschusses vom 05.12.2012
- 7.7.18* Demografiebericht München – Teil 1; Analyse und Bevölkerungsprognose 2011 bis 2030; Bekanntgabe in der Stadtplanungsausschusssitzung vom 05.12.2012

7.8 Referat für Bildung und Sport

- 7.8.1* Mehrjahresinvestitionsprogramm 2012 – 2016; 1. Investitionsmaßnahmen für Schulen, Kindertageseinrichtungen und Sportanlagen 2. verfahrenstechnische Neuerungen 3. Stellungnahmen der BAs; Beschluss des Ausschusses für Bildung und Sport des Stadtrates vom 07.11.12
- 7.8.2* Realisierungswettbewerb, Errichtung einer dreizügigen Grundschule an der Ruth-Drexel-Str. (Teilfläche ehem. Prinz-Eugen-Kaserne) in modularer Bauweise mit Räumen für ganztägige Betreuung sowie einer Dreifachsporthalle mit Zuschauertribüne und Freisportanlagen; Beschluss des Bildungs- und Sportausschusses des Stadtrates vom 05.12.2012

Hr. Scheifele bittet um einen Brief an das Referat für Bildung und Sport mit folgenden Hinweis bzw. Fragen:

1. Inwieweit ist die dreizügige Grundschule an der Ruth-Drexel-Straße geplant und wann ist mit ihr zu rechnen? Falls diese im Jahr 2016 nicht fertiggestellt ist, sieht der Bezirksausschuss erhebliche Probleme auf die Versorgung im 13. Stadtbezirk zukommen.
2. Die Arbeitsgruppe zum Kulturbürgerhaus des BA 13 Bogenhausen hatte die Bedingung ausgearbeitet, dass die Schulaula für inkl. 300 Personen mit einem separaten Zugang nutzbar sein soll. Weshalb taucht der entsprechende Aspekt in der Beschlussvorlage nicht auf?
- einstimmig so zugestimmt.

7.9 Sozialreferat

- 7.9.1* Zweckentfremdung von Wohnraum durch Abbruch, Elbestr. 3; vorher: 77 m² bzw. 1 WE, geplant: 228 m² bzw. 2 WE
- 7.9.2* Zweckentfremdung von Wohnraum durch Abbruch, Eisensteinstr. 10; vorher: 136 m² bzw. 1 WE, geplant: 527 m² bzw. 3 WE
- 7.9.3* Mieterbeirat: Berufung eines stimmberechtigten Mitgliedes für den BA des 20 Stadtbezirk Hadern; Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 04.10.12
- 7.9.4* Haushaltsplan 2013, Produkt- und zielorientierte Ansätze für den Bereich „Förderung freier Träger“ des Stadtjugendamtes, der Zentrale, des Amtes für Wohnen und Migration und des Amtes für Soziale Sicherung; Beschluss vom 06.11.12; Ergänzung vom 26.10.12

7.10 Personal- und Organisationsreferat - / -

7.11 Stadtkämmerei - / -

7.12 Referat für Arbeit und Wirtschaft - / -

7.13 MVG - / -

7.14 sonst. städt. Betriebe (SWM, Messe)

- 7.14.1 Prüfungsergebnisse in Sachen schmalere Wartehallen (BA-20-Antrags-Nr. 08-14 / B 02610); Antwort SWM vom 24.08.2012
- 7.14.2 Stromprojekt Netztrafostation Steinhauser Straße, 47.KW – 51.KW
- 7.14.3 Wasserprojekt Schimmelweg, 45. KW – 51. KW
- 7.14.4 Telekommunikationsprojekt Prinzregentenplatz, 47. KW – 51. KW

7.15 Sonstige (Bahn AG, Post)

- 7.15.1 REGSAM: Protokoll der gemeinsamen Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Soziales (RAGS) der Regionen 5 und 13 am 15.11.12

Die TOP 7 werden ohne Wortmeldung oder Aussprache en bloc so zur Kenntnis genommen.

8 **Berichte**

8.1 Berichte der BA-Beauftragten

Fr. Stengel: Man habe sich das letzte mal im Rahmen des Projektes „Eltern helfen Eltern“ getroffen und das Ende bekannt gegeben. Es besteht nun kein Bedarf mehr. Die Unterstützung wurde nicht mehr wahrgenommen.

8.2 Bericht der Polizei

- siehe UA Verkehr -

9 **Sonstiges**

9.1 Geburtstage d. MdBA, Ehrungen

Es wird allen Geburtstagskandidaten- und kandidatinnen herzlich gratuliert.

9.2 Mitteilungen der BA-Vorsitzenden

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen MdBA und allen Helferinnen und Helfern (Bewirtung, Verantwortliche für Redepult) für die gute Zusammenarbeit, insbesondere bei der Presse für die faire Berichterstattung.

9.3 Mitteilungen der MdBA

- / -

9.4 Termine

Die nächste Vollgremiumssitzung findet am **08.01.2013** um 19:30 Uhr im **Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstr. 11, 81925 München** statt.

10 **Nichtöffentlicher Teil**

siehe Anlage zum nichtöffentlichen Teil.

gez.

Angelika Pilz-Strasser
Vorsitzende des BA 13 – Bogenhausen
(Sitzungsleitung)

D – HA II / BA – BA-G Ost
Protokollführung